

4 • 2010

**wir** gemeinsam

**SAGA<sup>®</sup> GWG**

Das Magazin für unsere Mieter

## Quartier

Vierlinge für  
Familie Aydin

Seite 6



Vier gesunde Wonneproppen für Mutter Melike und Vater Hayri Aydin

## Stadtteilserie

Damals in ... Altona

Seite 9

## Service

Azubis gesucht

Seite 10

## Gewinnspiel

Tickets für Sheryl  
Crow zu gewinnen

Seite 14



Am 22. Oktober ist Sheryl Crow in der Großen Freiheit 36 zu Gast



**Ein starkes Team  
für Kirchdorf-Süd**



Foto: S. Vollmert

## Der Jahrhundert-Sommer geht weiter

Liebe Leserin, lieber Leser,

viele Menschen waren in den Ferien verreist und haben an ihren Urlaubszielen neue Eindrücke gesammelt. Jetzt sind die Ferien vorbei, aber der Sommer geht weiter. Zum Glück bietet die schönste Stadt der Welt alles, was man für erholsame Tage braucht. Museen mit Kinderprogrammen, viel Grün und überall schöne Plätze am Wasser, so dass es sich in der Stadt gut aushalten lässt.

Freie Tage zu Hause bieten Gelegenheit, mit Freunden oder den Nachbarn etwas zu unternehmen. Wie wichtig ein funktionierendes soziales Netz rund ums Zuhause ist, beschreibt unser Autor in der Titelgeschichte. In der Großwohnsiedlung Kirchdorf-Süd hat er Menschen besucht, die sich für ihre Nachbarn einsetzen – manchmal beruflich, manchmal ehrenamtlich. Er hat erlebt, dass immer etwas Positives zurückkommt, wenn man sich für seine Mitmenschen engagiert.



Foto: H. Haas

Wo man sich wohlfühlt, zieht man nicht weg. So geht es Erna Jenkel, 95 Jahre alt, die seit 1957 in derselben SAGA GWG Wohnung in

Billstedt wohnt. Nach dem Krieg war diese Zweizimmer-Wohnung für sie und ihre kleine Tochter wie ein Lottogewinn. Heute lebt die erwachsene Tochter in Süddeutschland, Erna Jenkel erledigt ihren Haushalt nach wie vor selbst. Wir gratulierten unserer Mieter-Jubilarin mit einem Präsentkorb, den Sina Stotz aus der Geschäftsstelle Billstedt überreichte.

Beste Grüße aus Barmbek

Ihr  
Carl Mario Spitzmüller  
Leiter Unternehmenskommunikation

**SAGA GWG**  
Mehr Hamburg

WIR gemeinsam



### TITEL

Ein starkes Team für Kirchdorf-Süd ..... 4 – 5



### WIR IM QUARTIER

Vierfaches Glück für die Aydins ..... 6 – 8



### WIR DAMALS

Altona: Auferstanden aus Ruinen ..... 9



### SERVICE

Jetzt bewerben! ..... 10



### SERVICE

So hat der Schimmel keine Chance ..... 11



### WIR IN BEWEGUNG

„Elbkicker“ – Das move!-Fußballprogramm ..... 12



### KULTUR

4. Hamburger Gitarrenfestival ... 13



### GEWINNSPIEL

Rätseln und gewinnen: Sheryl Crow live auf dem Kiez ..... 14 – 15

**wir**  
gemeinsam

### IMPRESSUM

WIR gemeinsam, das Magazin für Mieter von SAGA GWG, Auflage 137.500 Exemplare

**Anschrift der Redaktion:** WIR gemeinsam – Das Magazin für unsere Mieter, Poppenhusenstraße 2, 22305 Hamburg, Tel. (0 40) 4 26 66-91 16, Fax (0 40) 4 26 66-91 15, E-Mail: wirgemeinsam@saga-gwg.de

**Herausgeber:** SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg und GWG Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH  
**Redaktion:** Carl Mario Spitzmüller (Leitung und V. i. S. d. P.), Ole Braukmann, Herbert Glass, Kerstin Matzen, Robert Andreas Ruppel

**Texte:** Ole Braukmann (BRA), Björn Erichsen (BE), Herbert Glass (HG), Meike Lüßmann (ML), Kerstin Matzen (KM), Robert Andreas Ruppel (RAR), Chan Sidki-Lundius (CSL), Thomas Soltau (TS), Carl Mario Spitzmüller (SPM)

**Titelfoto:** M. Scholz

**Gestaltung:** Jörg Pansegrau, LD Medien- und Druckgesellschaft, Hamburg

**Druck:** Evers-Druck GmbH, Meldorf

**Erscheinungsweise:** Jährlich sechs Ausgaben in den Monaten Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember. Für unverlangt eingesandte Bilder und Manuskripte keine Haftung. Nachdruck nur nach Rücksprache mit der Redaktion. WIR gemeinsam ist auf chlorfreiem Papier gedruckt.



Der Vorstand präsentiert gute Ergebnisse: Lutz Basse, Willi Hoppenstedt und Dr. Thomas Krebs

## SAGA GWG Bilanz 2009 Wir investieren für Hamburg!

Auf einer Pressekonferenz berichtete der Vorstand von SAGA GWG Anfang Juli über das unverändert positiv verlaufene Geschäftsjahr 2009. Zwar ist die Wirtschaftskrise auch für Hamburgs größten Vermieter spürbar gewesen, wirkte sich aber nicht negativ auf das Geschäftsergebnis aus. Der Umsatz lag bei 894 Mio. Euro und der Jahresüberschuss nach Steuern bei 127,4 Mio. Euro.

Der Vorstandsvorsitzende Lutz Basse erklärt, wie das verdiente Geld eingesetzt wird: „Wir investieren für Hamburg. Mit der Verwendung von Ergebnisüberschüssen für Investitionen in den Gebäudebestand trägt das Unternehmen aktiv zum Klimaschutz bei und zählt damit zu den größten Auftraggebern des Hamburger Handwerks. Als Vermieter bietet SAGA GWG attraktiven Wohnraum zu angemessenen Preisen für Menschen mit kleinen bis mittleren Einkommen und ist

zugleich Beschäftigungsmotor für den Mittelstand.“

Investiert wurden im vergangenen Jahr 209 Mio. Euro in die Modernisierung von Wohnungen, was durch die moderne Technik gleichzeitig zu Energieeinsparungen und sinkenden Heizkosten führte. Neu gebaut wurden 122 Geschosswohnungen.

Die durchschnittliche Wohnungsmiete betrug 2009 im Konzern 5,44 Euro/m<sup>2</sup> netto kalt und liegt damit weiterhin deutlich unter dem Mittelwert des Hamburger Mietenspiegels mit 6,76 Euro/m<sup>2</sup> netto.

Der Geschäftsbericht 2009 trägt den Titel „Gutes Klima für Hamburg“, um das langjährige ökologische, soziale und ökonomische Engagement von SAGA GWG in der Stadt zum Ausdruck zu bringen. Denn auch der Klimaschutz zählt seit vielen Jahren zu den wichtigen Unternehmenszielen. (SPM)

## Ausstellung im Weltquartier „weiter sagen weiter tragen“



Foto: Kunst+Herbert Architekten, Hbg.

„Die Zahl ist das Wesen aller Dinge.“  
Pythagoras, griechischer Mathematiker und Philosoph (570 v. Chr. – 495 v. Chr.)

Dieser Erkenntnis scheinen sich die Initiatoren der ersten Ausstellung im neuen Nachbarschaftspavillon anzuschließen. Ihr Thema sind Zahlen und Informationen zum Weltquartier, wie beispielsweise

6 Gerade einmal 6 Minuten beträgt die Fahrzeit mit der S-Bahn vom Hauptbahnhof auf die Veddel. 10 weitere Minuten sind es mit dem 13er Bus bis zum Weltquartier.

64 64 Prozent der Hamburger waren in den letzten 3 Jahren zu Besuch in Wilhelmsburg. Die allermeisten Wilhelmsburger sind regelmäßig auf der anderen Seite der Elbe.

Weitere Zahlen, Daten und Fakten zeigt die Ausstellung „weiter sagen weiter tragen“ bis zum 31. Oktober 2010 jeweils donnerstags bis sonntags 11.00 - 18.00 Uhr im Pavillon, Weimarer Straße 79, 21107 Hamburg. (KM)

## Freier Weg ans Wasser Der Spreehafenzaun ist offen



Foto: M. Scholz

Bezirksamtsleiter Markus Schreiber, Senatorin Anja Hajduk und Manuel Humburg vom Verein „Zukunft Elbinsel“ griffen für die Zollzaunöffnung gemeinsam zum Bolzenschneider, um den dauerhaften Durchgang zu schaffen

„Der Zugang zum Spreehafen ist eine zentrale Maßnahme für den Sprung über die Elbe, mit der die Bewohner Wilhelmsburgs und der Veddel ihren direkten Zugang zum Wasser zurückbekommen“, betonte Anja Hajduk, Senatorin für Stadtentwicklung und Umwelt, anlässlich der Öffnung des Zollzauns.

Denn was nützt die schönste Wasserkante, wenn niemand sie betreten darf? Mit dieser Situation lebten die Menschen in Wilhelmsburg und auf der Veddel rund 120 Jahre lang, seit der Spreehafen 1888 Teil des Freihafens wurde.

Doch seit Anfang Juli hat der „eiserne Vorhang“ auf dem Deich Löcher bekommen: Durch zwei Schlupftore, in Höhe der S-Bahn Veddel und am Spreehafenknie, nur 300 Meter vom Stübenplatz entfernt, können Fußgänger und Radfahrer nun durch den drei Meter hohen Zaun gelangen. Damit gibt es am nördlichen Rand der Elbinsel endlich wieder einen dauerhaften Zugang zum Wasser – und einen freien Blick auf Hamburg.

Für die Anwohner wurde die Zollzaunöffnung zu einem echten Festtag. Sie hatten lange dafür gekämpft und sich seit zehn Jahren mit dem Spreehafenfest ihre Hafenspazierwege mit einer „festlichen Besetzung“ jeweils für einen Tag zurückerobert. Auch diesmal gab es – nach einem Aufsehen erregenden Sternmarsch mit Samba und Trommeln – ein großes, von SAGA GWG unterstütztes Fest hinterm Deich. Der Höhepunkt: Gemeinsam mit Manuel Humburg vom Verein „Zukunft Elbinsel“ griffen Senatorin Hajduk und Bezirksamtsleiter Markus Schreiber zum Bolzenschneider, um den dauerhaften Durchgang zu schaffen.

Der Spreehafen soll Erholungsgebiet und Anlaufpunkt für viele Menschen werden, eine Art „Alster des Hamburger Südens“, so die Senatorin. Die Öffnung der Schlupftore ist bisher nur ein erster Schritt. Ziel ist es, bis zur Internationalen Bauausstellung 2013 den gesamten Zollzaun zu entfernen und das Ufer am Spreehafen als Freizeitfläche aufzuwerten. (BE)



# Ein starkes Team für Kirchdorf-Süd

Maren Michaelis, Jens Szymkowiak, Gerd Horn und Achim Vehn engagieren sich für Kirchdorf-Süd

**„Hier lässt es sich leben...“, lautet das Motto von Kirchdorf-Süd. Dafür sorgen vor allem die vielen sozialen und kulturellen Einrichtungen sowie Serviceleistungen der Wohnungsunternehmen im Stadtteil.**

„Wann dürfen wir endlich die leckere Schokoladen-Mousse probieren?“ Acht Kinder stehen in der Küche ungeduldig vor Sternekoch Heinz Wehmann.

„Etwas Geduld, gebt mir bitte noch eine Schüssel“, entgegnet der Mitinhaber des renommierten Landhauses Scherrer. Jeden Mittwoch kocht er in der „Stiftung Mittagskinder“ im Kirchdorfer Kindertreff zusammen mit Kids aus dem Viertel. Der Starkoch findet soziales Engagement wichtig, macht aber kein Aufhebens darum. „Wir schauen viel zu selten über den Tellerand. Hier treffen wir auf engagierte Kinder, die viel Potential haben – und das gilt es zu fördern.“ Der Mittagskinder-Treff ist einer von vielen sozialen Anlaufstellen im Viertel.

Bei den Mittagskindern bekommen Kinder zwischen fünf und elf Jahren kostenlose, aber vor allem gesunde Mahlzeiten, Hausaufgabenhilfe sowie fachkompetente sozialpädagogische

Betreuung. „Der Zulauf war vom ersten Tag an groß“, erzählt Gründerin Susann Grünwald-Aschenbrenner. Von 13.00 bis 19.30 Uhr können sich die Kinder in den von SAGA GWG kostenlos zur Verfügung gestellten Räumen aufhalten. Ein Fußball-Trainerteam hält die Gruppe auch draußen auf Trab. Der Blick in die Gesichter der Kinder reicht, um zu wissen: Hier fühlen sie sich wohl.

Gleich um die Ecke öffnet Maren Michaelis die Tür der Straßensozialarbeit Kirchdorf-Süd. Drinnen sitzen Mehmet, Hakan und Aman. Die drei nutzen den kostenlosen PC oder spielen Billard. „Gäbe es die Einrichtung nicht, hätten wir echt Probleme. Wir essen hier und treffen unsere Kumpel. Das ist ein wichtiger Treffpunkt – nicht nur bei Problemen.“ Schulschwänzerei, Ärger mit Behörden oder Hilfe bei Bewerbungen: Die Sozialarbeiterin unterstützt, wo sie kann, um

den Jugendlichen Perspektiven aufzuzeigen.

Wie ein Ufo thront in der Mitte der Häuserblocks das Laurens-Janssen-Haus. Es duftet nach leckerem Essen. Kein Wunder, das alle Tische besetzt sind. Die Senioren-Wohnanlage von SAGA GWG liegt direkt gegenüber, das Bistro gilt mit seinem rustikalen und preiswerten Mittagsangebot als Treffpunkt der älteren Bewohner. Hinter dem Herd rührt Gastronomieleiter Achim Vehn die Kochlöffel. Vom Bistro profitieren sowohl Gäste als auch Angestellte: Der eifrige Danny Lim arbeitet als „Aktiv-Jobber“ im Service und soll wieder in den Arbeitsmarkt integriert werden. „Viele von unseren Mitarbeitern kommen aus Kirchdorf oder Wilhelmsburg. Und einige konnten sich dank der Arbeit in unserem Hause tatsächlich für den normalen Arbeitsmarkt qualifizieren“, weiß Vehn.

Im Wohnblock um die Ecke haben Behinderte einen sozialen Treffpunkt, nicht weit davon entfernt, ertönt im Freizeithaus Musik. Tanzpädagogin Julia Schnatzer dirigiert Vier- bis

Sechsjährige in regelmäßigen, preiswerten Kursen. Dass sich im Viertel für jedes Problem ein passender Ansprechpartner findet, weiß keiner besser als der Bürgernahe Beamte, kurz Bünabe genannt. Jens Szymkowiak kennt jeden Winkel in den Hochhäusern, weil er hier aufgewachsen ist. Bei seinen Rundgängen trifft er auf viel Sympathie der Bewohner. „Ich werde auf alles Mögliche angesprochen. Das Spektrum reicht von Streitigkeiten zwischen Nachbarn bis hin zur Hilfe bei Behördenpost.“ Das Klima in Kirchdorf empfindet der Polizist auch nicht ungewöhnlicher, als das in anderen Stadtteilen. „Leben lässt es sich bei uns auszeichnen.“

Das hat sich selbst im fernen Winterhude herumgesprochen. Von dort kommt Frau Schwering, die mit vielen Kindern einen Geburtstag auf dem Kinderbauernhof in Kirchdorf feiert. „Ich hätte vorher nicht gedacht, dass es hier so eine großartige Einrichtung gibt.“ Wie viele Hamburger wusste sie nicht, dass Kirchdorf-Süd ein liebenswertes, romantisches, kinderfreundliches und sympathisches Gesicht hat. Gerd Horn hatte die Kinderbauernhof-Idee, führt ihn seit 23 Jahren. Die ländliche Idylle erstreckt sich vor den Hochhäusern. Auf 15.000 m<sup>2</sup> laufen Esel, Schafe, Ziegen, Gänse, Enten, Papageien, Hasen und Schweine herum, insgesamt 300 Tiere. Schulklassen aus allen Stadtteilen waren da – ehrenamtliche Helfer und Tierpaten helfen, den aus Spenden finanzierten Betrieb am Laufen zu halten. Dazu gehören auch die 400 Kindergeburtstage pro Jahr. Das Wichtigste ist aber: Hier lernen Kinder durch die tägliche Betreuung der Tiere, Verantwortung zu übernehmen. „Wenn man den sozialen Halt in der Familie nicht hat, dann vermittelt unsere Institution wichtige Werte“, sagt Horn.

Auch die Mieter lieben ihr Viertel. Viele ziehen weg – und kommen später wieder zurück. Vielleicht wegen des tollen Ausblicks. Aus den höher gelegenen SAGA GWG Wohnungen sieht man Fernsehturm, Harburger Berge und den ganzen Hafen. „Wir haben Wartelisten“, erzählt SAGA GWG Mitarbeiter John Thybusch nicht ohne Stolz. Und Busfahrer Stefan Siebert bringt es auf den Punkt: „Kirchdorf-Süd forever. Hier kümmern sich Menschen um Menschen!“

Thomas Soltau

## Die wichtigsten Anlaufstellen im Stadtteil

### Elternschule Kirchdorf-Süd

Karl-Arnold-Ring 9  
21109 Hamburg  
Kontakt: Ursula Stuhlmann  
Tel.: 7 54 20 71

### Frauentreff Wilhelmsburg e.V.

Erlerring 9, 21109 Hamburg  
Kontakt: Angelika Neumann  
Tel.: 7 54 20 92

### Polizei – Bürgernahe Beamter

Georg-Wilhelm-Straße 77  
21109 Hamburg  
Polizeikommissariat 44  
Jens Szymkowiak  
Tel.: 4 28 65 44 10 (Wache)

### Konfliktlotsen für Kirchdorf-Süd c/o Verikom

Kontakt: Reyhan Güzel  
Tel.: 7 50 89 86

### Kinderbauernhof Kirchdorf e.V.

Stübenhofer Weg 19  
21109 Hamburg  
Kontakt: Gerd Horn  
Tel.: 7 50 84 84  
www.kibaho.com

### Straßensozialarbeit Kirchdorf-Süd

Erlerring 7, 21109 Hamburg  
Tel.: 7 54 79 87

### Quartierspflege

Dahlgrünring 1, 21109 Hamburg  
Tel. 7 97 16 30

### FreizeitHaus Kirchdorf-Süd

Stübenhofer Weg 11  
21109 Hamburg  
Kontakt: Barbara Kopf  
Tel.: 7 50 73 53  
www.freizeitHaus-kirchdorf.de

### Laurens-Janssen-Haus

Kirchdorfer Damm 6  
21109 Hamburg  
Tel: 3 03 85 80

### Jamliner

Kontakt: Stefanie Hempel  
Tel.: 37 50 39 50 und  
4 28 01 41 23  
www.jamliner.com

### SAGA GWG Geschäftsstelle Wilhelmsburg

Schwentnerring 6, 21109 Hamburg  
Tel.: 4 26 66-23 00



Im Kurs mit Starkoch Heinz Wehmann (li.) lernen die „Mittagskinder“, dass gemeinsames Arbeiten zu sehr leckeren Ergebnissen führt



Maren Michaelis: Die starke Frau von der Straßensozialarbeit unterstützt die coolen Jungs



Servicehilfe Danny Lim verteilt im Laurens-Janssen-Haus den Speiseplan der nächsten Woche



Auf Augenhöhe mit seinen jungen Schützlingen – Bünabe Jens Szymkowiak

## Steilshoop

## Vierfaches Glück für die Aydins



Fotos: A. Bock



Salih, Melda, Nazli und Kerem heißen die Vierlinge von Mutter Melike und Vater Hayri Aydin

Dass die Versorgung eines Neugeborenen die Eltern rund um die Uhr auf Trab hält, ist bekannt. Demnach müsste der Tag von Melike und Hayri Aydin 96 Stunden haben. Denn seit dem 11. Februar ist das Ehepaar Eltern von Vierlingen. Salih, Melda, Nazli und Kerem heißen die Wonneproppen, die in der Asklepios-Klinik Barmbek zehn Wochen vor dem errechneten Geburtstermin zur Welt kamen.

„Wir sind allen, die uns vor, während und nach der Geburt geholfen haben, sehr dankbar“, sagt der stolze Vater. 18 Operateure, Anästhesisten, Hebammen, OP-Schwwestern, Kinderärzte und Kinder-Intensiv-Schwwestern waren bei der Geburt beschäftigt.

„Vierlinge sind äußerst selten, statistisch gibt es so etwas nur einmal pro Jahr in Deutschland“, berichtet Prof. Dr. Bernhard-Joachim Hackelöer, Chefarzt der Geburtshilfe. Nur zwischen 1.050 und 1.430 Gramm wogen die Winzlinge bei der Geburt.

„Eigentlich haben Babys unter 1.500 Gramm statistisch keine besonders gute Prognose, bei ihnen besteht das größte Risiko von Folgeschäden“, erklärt Hackelöer. Nicht so bei den Aydins. Alle vier Kinder haben sich prächtig entwickelt, seit April wohnt die Familie in Steilshoop.

„Hier fühlen wir uns sehr wohl und freuen uns, dass es mit dieser Vier-Zimmer-Wohnung bei SAGA GWG

geklappt hat“, ist Vater Hayri dankbar. Für Geschäftsstellenleiter Friedrich Becker eine Selbstverständlichkeit. „In einer solchen Ausnahmesituation haben wir natürlich gerne geholfen.“

Zumal die Hilfe dringend benötigt wurde. Bis Februar 2009 lebten die Aydins in Husum, Hayri arbeitete als Lagerist, seine Frau Melike als Stickerin. Doch ihr Arbeitgeber ging pleite, die Aydins zogen ins niederländische Den Haag. „Dort haben wir uns aber nicht wohlfühlt, wir gehören nach Deutschland.“ Also kamen sie nach Hamburg, ohne Job, ohne Wohnung. Melike kommt im Januar hochschwanger ins Krankenhaus, stolze 135 Zentimeter beträgt ihr Bauchumfang. Vater Hayri übernachtet bei Bekannten. „Es war eine schwere Zeit, aber zum Glück ist ja alles gut ausgegangen“, erzählt der 36-Jährige.

Mittlerweile sind die Sorgen vergessen, die Kinder bestimmen den kompletten Tagesablauf. Mehr als zwei bis drei Stunden Schlaf sind den Eltern selten vergönnt. „Wir waschen zwei Maschinen Wäsche täglich, verbrauchen fast 1.000 Windeln pro Monat“, zählt Melike erschöpft aber glücklich auf. „Und wenn die Kleinen einen anlächeln, entschädigt das für die ganzen Anstrengungen.“ Bei den Aydins eben gleich vierfach. (HG)



Hellblau für Salih und Kerem, Rosa für Melda und Nazli: Die Kinderzimmer haben die Eltern liebevoll für ihren Nachwuchs eingerichtet

**SAGA<sup>®</sup> GWG**

Geschäftsstelle Barmbek  
Telefon 4 26 66-29 00

## Barmbek

## Tag der offenen Tür in der Geschäftsstelle



Foto: A. Bock

Bei bestem Wetter kamen rund 200 Gäste in die Geschäftsstelle Barmbek

Knapp zwei Jahre lang wurden die 130 Wohnungen im Quartier am Schwalbenplatz/Habichtstraße für rund 5,6 Mio. Euro modernisiert. Den erfolgreichen Abschluss der Arbeiten feierte die Geschäftsstelle Barmbek gemeinsam mit den Mietern mit einem Tag der offenen Tür Ende Juni.

Bei prächtigem Sommerwetter waren etwa 200 Besucher gekommen, um bei feinsten Jazz-Musik, Leckerem vom Grill und kühlen Getränken zu klönen, in Erinnerungen zu schwelgen

oder sich mit den Geschäftsstellenmitarbeitern auszutauschen. Und natürlich, um sich über den neu gestalteten Innenhof zu freuen. „Die Zeit während der Bauarbeiten war manchmal anstrengend. Aber wenn man das Ergebnis betrachtet, dann hat die Anlage sehr an Wohnqualität gewonnen. Gerade die neuen Balkone und Terrassen werden gut angenommen“, ist sich Mieter Max Böhmer sicher. „Ich finde es optimal, wie der Hof belebt wurde und jetzt von den Kindern

genutzt wird“, ergänzt seine Frau Helga. Seit 1985 lebt das Ehepaar am Schwalbenplatz und fühlt sich wohler denn je. Denn auch in den Wohnungen ist einiges passiert. So wurde neben neuen Fenstern und Bädern auch eine moderne Zentralheizungsanlage eingebaut und auf die alte Fassade ein Wärmedämmverbundsystem aufgebracht. „Die energetischen Maßnahmen helfen den Mietern, Heizkosten zu sparen und steigern den Wohnkomfort“, erläutert Geschäftsstellenleiter Friedrich Becker.

Gleichzeitig mit dem Tag der offenen Tür wurde die Ausstellung der Geschichtswerkstatt „Wohnstadt Barmbek-Nord“ in den Räumen der Geschäftsstelle eröffnet. Anhand von Fototafeln wird die Entwicklung des Quartiers von der Entstehung in den 1920er-Jahren bis heute dokumentiert.

Für Becker war die Veranstaltung ein voller Erfolg: „Ich bin sehr zufrieden. Wir hatten einen schönen Tag mit unseren Besuchern. Besonders gefreut habe ich mich über die vielen langjährigen Mieter, die extra aus Steilshoop und Bramfeld gekommen sind.“ (HG)

**SAGA GWG**

Geschäftsstelle Barmbek  
Telefon 4 26 66-29 00

## Dulsberg

## Neuer Schwung im Quartier



„Wer will Rosinen, Nüsse, Pflaumen oder Aprikosen kaufen?“ Aufgeregt und mit hochroten Köpfen preisen die Schülerinnen an ihrem Stand leckere Zutaten für gesundes Müsli. Nebenan versuchen sich ein paar junge Dulsbergerinnen im Seilspringen und Jonglieren, während einige Meter weiter ein Straßenfußball-Turnier ausgetragen wird. Großes Gedränge herrscht auch am Kletterturm und an den Rudergeräten, da wollen alle unbedingt an die Reihe kommen.

Ja, es war fix was los beim Gesundheitsfest des Stadtteilbüros Dulsberg auf dem Gelände der Gesamtschule Alter Teichweg, das zeitgleich mit der Fußball-WM angepiffen wurde. Das attraktive Sport-Mitmachprogramm unter dem Motto „Dulsberg bewegt sich“ lockte rund 1.000 Besucher. Von Breakdance über Judo,

Fechten und Inlineskating bis hin zu mehreren Kreativ-Workshops und Kunstaktionen war alles dabei. Auch die vielen gesunden Essensangebote und die Infos rund um das Thema Gesundheit fanden großen Zuspruch. Die Besucherinnen Freya Heyse und Agatha Hodun schwärmten: „Es ist großartig, so viele Sportarten ausprobieren zu können“ und spielten spontan eine Partie chinesisches Taijiball. Mitveranstalter des von SAGA GWG unterstützten Festes waren das Gesundheitsamt Hamburg-Nord und der Hamburger Sportbund. Insgesamt waren rund 50 Einrichtungen beteiligt. Frauke Schröder vom Stadtteilbüro Dulsberg bilanziert: „Dieses Fest hat für viel neuen Schwung in unserem Quartier gesorgt.“ Damit das Thema Gesundheit weiter aktuell bleibt, erhalten jetzt alle Schüler der Ge-

samtschule Alter Teichweg täglich kostenlos einen Apfel – eine gute und wegweisende Idee. (CSL)



Foto: T. Duffé

Sportlich-aktives Miteinander beim Gesundheitsfest „Dulsberg bewegt sich“

**SAGA GWG**

Geschäftsstelle Dulsberg  
Telefon 4 26 66-31 00

## Langenhorn

## Lese-Piraten auf Schatzsuche



SAGA<sup>™</sup> GWG  
Stiftung Nachbarschaft



Fotos: B. Erichsen

*Piratenkapitän Michael begeisterte die kleinen Zuhörer beim „Leseprogramm für wilde Kerle“*

Für die 50 kleinen Seeräuber verwandelte sich der Bauspielplatz in der Essener Straße Anfang Juni in eine Schatzinsel. Mucksmäuschenstill lauschten die Kinder aus den umliegenden Kitas, wie ihnen Erzieher und „Piratenkapitän“ Michael die Geschichte von Leon, dem kleinen Piraten vorlas. Anschließend ging es für sie selbst hinaus auf große Schatzsuche: Eine geheimnisvolle Karte wies ihnen den Weg über das 5.000 m<sup>2</sup> große, grüne Abenteuer-Areal mit seinen Holztürmen, Rutschen und Baumhäusern.

Schließlich machten die kleinen Lese-Piraten mit ihren aufgemalten Bartstoppeln und Augenklappen fette Beute und fanden eine Truhe voller Glitzer-



*Eine geheimnisvolle Karte führte die Piraten zum Schatz*

steine und Schoko-Golddukaten. Die aufregende Schatzsuche auf dem Bauspielplatz gehört zu dem „Leseprogramm für wilde Kerle“, mit der das Kulturhaus „ella“ Jungs vom Kita-Alter aufwärts für das Lesen begeistern will. Die, das zeigt ein Blick in die Statistik, lesen schon in jungen Jahren deutlich weniger als Mädchen. „Wir freuen uns ganz besonders darüber, dass wir mit ‚Abenteuer Bücherkoffer‘ so viele Jungen erreichen konnten“, sagt „ella“-Mitarbeiterin Britta Sominka.

Insgesamt kamen 150 kleine Besucher zu der von der SAGA GWG Stiftung Nachbarschaft unterstützten Veranstaltungsreihe, zu der neben der Schatzsuche auch die Fußballlesung „Podolskis Pausenbrot“ und eine Lese-Erlebnis-Rallye für Väter und Söhne zählte. Die meisten Zuhörer lockte jedoch die Lesung von Andreas Fröhlich, der vielen als die Stimme von Bob Andrews aus der Hörspielserie „Die drei Fragezeichen“ bekannt ist.

(BE)

**SAGA<sup>™</sup> GWG**

Geschäftsstelle Langenhorn  
Telefon 4 26 66-32 00

## Hohenhorst

## Die „grüne Oase“ feiert Jubiläum



Foto: T. Duffé

*Rund 80 SAGA GWG Mieter feierten den runden Geburtstags „ihres“ Stadtteils*

Unter dem Motto „Hohenhorst lebt und feiert 50 Jahre“ fand Mitte Juni das Jubiläumsfest des Quartiers statt. Geschäftsstellenleiterin Doris Bieniek hieß bei der Auftaktveranstaltung die rund 80 SAGA GWG Mieter im feierlich dekorierten Festzelt im Hohenhorst-Park herzlich willkommen. Gemeinsam

mit der „Original Hamburger Pankoken Kapelle“ ließ man die Siedlung, die sich im Bezirk Wandsbek am östlichen Stadtrand von Hamburg befindet und inmitten von zahlreichen Grünflächen gelegen ist, hochleben. Bei Kaffee und Torte wurde über die vergangenen Jahrzehnte geklönt und ein Streifzug durch die ereignisreiche Vergangenheit der „grünen Oase“ gemacht.

Bereits 1960 wurde der Grundstein für die Siedlung Hamburg-Hohenhorst auf einer 155 Hektar großen Fläche gelegt. Wegen der Wohnungsnot nach dem Zweiten Weltkrieg und den Folgen der Sturmflut im Februar 1962, war die Schaffung von Wohnraum dringend erforderlich. Der Senat plante daher ein großes Wohnungsbauprogramm, das den Menschen angemessene Wohnungen in den grünen Stadtrandgebieten bieten sollte.

Diese Geschehnisse veranlassten viele Bewohner in das neugebaute

Quartier umzuziehen. „Unser Haus war zerbombt und da kam die schicke neue Siedlung in Hohenhorst für uns wie ein Rettungsanker zur richtigen Zeit“, weiß SAGA GWG Mieterin Irma Rieken zu berichten.

Doris Bieniek zeigte sich erfreut über die rege Teilnahme und die Identifikation mit der gefeierten Siedlung. „Die Hohenhorster zeichnen sich dadurch aus, dass sie handfeste und humorvolle Menschen sind. Besonders der Weltkrieg und die Sturmflut, bei der zahlreiche Hamburger ihre Wohnungen verloren haben und nach Hohenhorst gekommen sind, hat die Menschen hier zusammengeschweißt“, so Bieniek.

Heute gibt es in Hohenhorst rund 4.000 SAGA GWG Wohnungen und eine Vielzahl von Kulturen, die das Bild des Quartiers prägen. (RAR)

**SAGA<sup>™</sup> GWG**

Geschäftsstelle Jenfeld  
Telefon 4 26 66-34 00

## Altona

## Auferstanden aus Ruinen



Seit 50 Jahren glücklich in Altona: Christel und Harald Schulze

**Unmittelbar nach dem Ende des zweiten Weltkrieges ist Hamburg in weiten Teilen ein Trümmerfeld. Zerstörte Häuser, Bombenkrater und Schuttberge prägen das Bild der Stadt. Der Wiederaufbau läuft nur schleppend an, da Baumaterial knapp und durch die Inflation unbezahlbar ist. Die Situation ändert sich, als 1948 die D-Mark eingeführt wird. Von 1949 bis in die 60er Jahre hinein läuft der Wohnungsbau auf Hochtouren.**

Viele Hamburger leben in dieser Zeit trotzdem noch in Notunterkünften oder bei Verwandten. Christel und Harald Schulze gehören dazu. Das junge Ehepaar wohnt 1960 mit seinen zwei Kindern in einer Holzhütte in Eidelstedt. Doch auch sie profitieren schon bald vom Aufschwung: Das Wohnungsunternehmen „Neue Heimat“, eine Vorgängergesellschaft von SAGA GWG, baut das Gelände zwi-

schen Louise-Schroeder-Straße und südlicher Holstenstraße neu auf. Schulzes Arbeitgeber, Blohm und Voss, ist finanziell daran beteiligt und schreibt mehrere Wohnungen für Mitarbeiter aus. Schiffbauer Schulze bewirbt sich, bekommt eine Wohnung angeboten – und lehnt ab. Aus triftigem Grund: „Wir hätten sofort in eines der viergeschossigen Häuser in der Louise-Schroeder-Straße einziehen



Spielende Kinder auf einem Trümmerhaufen in der Holstenstraße



Von 1959 bis 1961 wird das so genannte „Neu-Altona“ errichtet

können“, erinnert er sich heute, „aber wir wollten unbedingt in das geplante Hochhaus an der Holstenstraße einziehen, wegen der Aussicht“.

Knapp fünf Monate später, am 15. Mai 1960, ist es so weit: Die Schulzes beziehen eine 2,5-Zimmer-Wohnung, die so hoch gelegen ist, dass sie die Docks und Kräne des Hafens stets im Blick haben. Auch heute bereuen die beiden inzwischen 75-Jährigen ihre Entscheidung nicht. Sie sehen, wenn die „Queen Mary“ im Dock liegt und wenn der Wind aus südlicher Richtung kommt, hören sie, wie dort gearbeitet wird. Für den ehemaligen „Blohmer“ Schulze klingt das wie Musik.

Vor zwei Jahren war es zwischenzeitlich vorbei mit der schönen Aus-



Das Hochhaus in der Holstenstraße vor und nach der Modernisierung



sicht. SAGA GWG rüstete das komplette Gebäude ein und modernisierte für rund 3,7 Mio. Euro die Fassade, Balkone und den Eingangsbereich. „Das war schon eine ziemliche Einschränkung, zumal das Bad gleich mitgemacht wurde“, sagt Christel Schulze, „aber im Nachhinein hat sich der Aufwand gelohnt. Das Haus sieht wieder aus wie neu und der Eingangsbereich ist jetzt viel freundlicher.“ (BRA)

### Schreiben Sie ein Stück Stadtteilgeschichte!

In unserer Rubrik „Damals in ...“ möchten wir mit Ihnen die Vergangenheit aufleben lassen. Melden Sie sich bei uns (Adresse S. 15), wenn Sie alte Fotos von Straßen oder Häusern haben und Geschichten aus Ihrem Quartier erzählen können. Alle Teilnehmer, deren Geschichten abgedruckt werden, können sich über **Kombitickets für die zehn Standorte der Stiftung Historische Museen Hamburg** freuen. Weitere Informationen unter Telefon 4 28 13 10 oder [www.hamburgmuseum.de](http://www.hamburgmuseum.de)



Foto: T. Duffé

Jasmin Helms und Sascha Mandel auf der Azubi-Messe vocatium mit SAGA GWG Personalreferentin Anne Bock

## Immobilienkaufleute in Ausbildung bei SAGA GWG Jetzt bewerben!

**Jedes Jahr beginnen 16 junge Menschen eine Ausbildung zur Immobilienkauffrau bzw. zum Immobilienkaufmann bei SAGA GWG. Die zweieinhalbjährige Ausbildung ist in der Branche hoch angesehen und bietet viele Möglichkeiten für einen guten Start ins Berufsleben. Das Unternehmen ist einer der großen Ausbilder in der Hamburger Wirtschaft und verschafft durch seine Ausbildungsplätze vielen Jugendlichen eine berufliche Perspektive. Die WIR gemeinsam stellt das Bewerbungsverfahren vor.**

Sascha Mandel von der Geschäftsstelle Jenfeld ist in seinem zweiten Ausbildungsjahr und sehr zufrieden mit seiner Entscheidung pro SAGA GWG: „Als besonders spannend empfinde ich die Mischung aus betriebswirtschaftlichen und sozialen Aspekten sowie die Weiterbildungsangebote des Konzerns.“

Mandel wurde bei einem Assessment Center auf Kopf und Herz getestet. Einen Tag lang müssen die Bewerber ihre Sprach- und Mathekenntnisse sowie Teamfähigkeit und soziale Kompetenzen unter Beweis stellen. Wer überzeugt, erhält einen Ausbildungsvertrag bei SAGA GWG.

Personalreferentin Anne Bock verweist in diesem Zusammenhang besonders auf die kommunikativen

Fähigkeiten der Bewerber. „Kommunikation ist uns sehr wichtig. Die Azubis müssen in der Immobilienbranche auf Menschen zugehen und sich artikulieren können.“ Reizvoll stellt sich ihres Erachtens für potentielle Azubis auch die Unternehmensgröße dar. „Das ist ein entscheidender Vorteil für die Azubis. Wer bei uns den Beruf des Immobilienkaufmanns erlernt, durchläuft das gesamte Unternehmen und bekommt Einblicke in viele unterschiedliche Abteilungen“, so Bock weiter.

Während der zweieinhalbjährigen Ausbildung lernen die angehenden Immobilienkaufleute alle Aspekte und Bereiche des umfassenden Geschäfts kennen. In dieser Zeit sind sie schwerpunktmäßig in einer der 18 Geschäftsstellen tätig und werden von einem

erfahrenen Kollegen als „Ausbildungsbetreuer“ unterstützt und begleitet.

„Der Kern der Ausbildung besteht aus Verwaltung, Bewirtschaftung und Vermietung unserer Immobilien“, so Ausbildungsleiterin Angela Kaack. „Zusätzlich stehen Stadtteil- und Quartiersentwicklung, Planung und Durchführung von Bauvorhaben sowie betriebswirtschaftliche Aspekte auf dem Ausbildungsplan.“ Darüber hinaus besuchen die angehenden Immobilienkaufleute ein- bis zweimal in der Woche die Berufsschule Schlangkreye in Eimsbüttel, in der die notwendigen theoretischen Grundlagen vermittelt werden.

Jasmin Helms von der Geschäftsstelle Eimsbüttel ist im zweiten Lehrjahr und ebenfalls froh über ihre getroffene Wahl: „Besonders die große Abwechslung durch die wechselnden Aufenthalte in den verschiedenen Abteilungen gefällt mir.“

Um die Auszubildenden in ihrer persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung zu fördern, bietet SAGA GWG zusätzlich ein umfangreiches Aus- und Weiterbildungsprogramm an. Dazu gehören unter anderem Kommunikationsworkshops, Präsen-



Foto: M. Scholz

Heinz Hülskötter und Angela Kaack warten auf Bewerbungen

tionstrainings oder EDV-Fortbildungen. Mit diesem Know-how ausgestattet, ist man nach der Ausbildung bestens auf die Immobilienwirtschaft vorbereitet. So wie Jasmin Helms und

Sascha Mandel. Die beiden Azubis werden nach der Messe wieder in ihre Geschäftsstellen zurückkehren und sich ihrem vielfältigen Beruf widmen. (RAR)

### „Du bist mehr Immobilienprofi, als Du denkst!“

Mit der Kampagne „Du bist mehr Immobilienprofi, als Du denkst!“ wollen der Bundesverband Deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e. V. (GdW) und die Regionalverbände das Image der Immobilienbranche nachhaltig verändern. Immer noch unterschätzen viele dieses interessante Berufsfeld. SAGA GWG unterstützt diese Kampagne und war darüber hinaus selbst auf der Ausbildungs-Messe vocatium Hamburg vertreten.

Der Beruf des Immobilienkaufmanns bietet viele Vorteile:

- gute Karrieremöglichkeiten
- vielfältiges Berufsbild
- toller Mix: Kaufmännisches, Immobilienfachliches, Soziales, Recht und Technik
- sicherer Job mit fundierter Ausbildung
- zukunftssicher: „Gewohnt wird immer“!



Weitere Informationen zu der Kampagne des Bundesverbands gibt es unter: <http://www.immokaufleute.de>

## Richtig Heizen und Lüften So hat der Schimmel keine Chance

Schimmelflecken gefährden akut die Gesundheit und können im Extremfall sogar zu Schäden am Gebäude führen. Mit richtigem Heizen und Lüften lassen Sie dem Schimmel keine Chance und profitieren von einem gesunden, angenehmen Raumklima. Rechtzeitig zur nächsten Heizperiode gibt die WIR gemeinsam wichtige Tipps.



Foto: WSH

Falsches Heizen und Lüften kann zu schädlicher Schimmelbildung führen

### Schimmel liebt kühle Wände

Um sich anzusiedeln, benötigen Sporen von Schimmelpilzen den richtigen Nährboden: feuchte, kühle Stellen an den Wohnungswänden. Und die lassen sich fast immer vermeiden. Die Feuchtigkeit kommt nämlich – bis auf ganz wenige Ausnahmen – nicht von außen durch die Wand, sondern von innen aus der Raumluft.

### Die Feuchtigkeit muss raus

Ein Vier-Personen-Haushalt erzeugt jeden Tag rund 15 Liter Feuchtigkeit, die als Wasserdampf in die Luft abgegeben wird. Um diese Feuchtigkeit aus der Raumluft zu entfernen, sollten Sie nach Möglichkeit morgens alle Räume – besonders das Bad und das Schlafzimmer – intensiv lüften. Öffnen Sie dazu die Fenster kurz, aber weit und schließen Sie dabei das Thermostatventil des Heizkörpers. Dieses „Stoßlüften“ sollten Sie zwei- bis dreimal täglich wiederholen. Vermeiden Sie aber ein längeres Ankippen der Fenster. Dabei wird die Luft nur langsam ausgetauscht, die Raumwände kühlen aus und Feuchtigkeit schlägt sich nieder.

### Heizen – aber richtig!

Richtiges Heizen spart nicht nur Energie, es sorgt auch für ein gutes Raumklima, in dem Schimmel keine Chance hat. Beheizen Sie alle Zimmer ausreichend und kontinuierlich. Dazu zählen auch die Zimmer, die Sie nicht ständig nutzen oder in denen Sie niedrigere Temperaturen bevorzugen. Die Türen zu diesen kühleren Zimmern sollten geschlossen bleiben, da sich die höhere Feuchtigkeit aus der Luft wärmerer Räume hier sonst niederschlägt.

Beim Aufstellen Ihrer Möbel sollten Sie darauf achten, dass diese nicht direkt in der Wanddecke, sondern in einem Abstand von 10 cm zur Wand stehen, damit die Luft besser zirkulieren kann. Wenn Sie alle Räume Ihrer Wohnung stets ausreichend beheizen und für eine ausreichende Luftzirkulation sorgen, brauchen Sie sich über Schimmel keine Sorgen zu machen. (HG)



## Volltreffer! „Elbkicker“, das move!- Fußballprogramm von SAGA GWG



Fotos: T. Durffe

Wie die großen Vorbilder bei der WM: die Elbkicker in Steilshoop



Aus großen Boxen dröhnen fetzige Rap- und Hip Hop-Sounds. Jubelnd reißt der zwölfjährige Maurice die Arme in die Luft. Er hat gerade ein sensationelles Kopfball-Tor erzielt. Seine Mannschaftskollegen der SAGA Allstars eilen herbei, um den Torschützen abzuklatschen. Dann geht die Partie auf dem Fußballplatz am Edwin-Scharff-Ring in Steilshoop sofort weiter. Jeweils drei Spieler stürmen auf die beiden Tore, nach ein paar Minuten wird gewechselt. Dann sind die nächsten beiden Teams an der Reihe. „Elbkicker“ heißt das Fußballprogramm von SAGA GWG, das in dieser Saison etwa zeitgleich mit dem Beginn der Fußball-WM gestartet ist. An jeweils zwölf Veranstaltungsorten in zwölf Stadtteilen haben sich die Elbkicker bis zum Ende der Hamburger

Sommerferien einmal pro Woche getroffen, um gemeinsam mit Übungsleitern von ProQuartier zu kicken und zu trainieren. „Viele von den Spielern sind schon von Anfang an dabei und mittlerweile richtig gut geworden“, lobt Diplom-Sportwissenschaftler Fabio Ansaldo, der die Fußballtreffs gemeinsam mit den angehenden Sportlehrern Torge Krause und Malte Motullo leitet.

In diesem Sommer sei die Fußballbegeisterung besonders groß gewesen, da sind sich die Trainer einig. „Wir haben WM-Teams gebildet und die Weltmeisterschaft quasi im Kleinen nachgespielt“, berichtet Italien-Fan Ansaldo. Deutschland-Fan Maurice hat sich bemüht, keinen Elbkicker-Treff in seinem Stadtteil zu verpassen. „Ich finde es toll, dass es hier so fair zugeht und dass es überhaupt keinen Stress gibt. Bei der WM in Südafrika war das ja leider nicht immer der Fall“, erzählt er. Der zehnjährige Sergen, dessen



Die Fußballbegeisterten vom Edwin-Scharff-Ring



Angriff aufs Tor des gegnerischen Teams

Herz bei der WM für Argentinien geschlagen hat, will von den Elbkicker-Trainern möglichst viele wertvolle Tricks abgucken und sein Spiel verbessern. Und Schüler Navid schwärmt: „Jeder kommt mal dran und alle, egal welchen Alters, können mitmachen. Das ist echt cool.“

Einer der ältesten auf dem Platz an diesem herrlichen Sommerabend in Steilshoop ist Esref Uygur. Wenn die Zeit es erlaubt, dann mischen er und sein Sohn Okan regelmäßig bei den Elbkickern mit. Das Zusammenspiel zwischen Vater und Sohn klappt mittlerweile wirklich gut. Und zusammen jubeln, so wie es sich für echte Elbkicker gehört, können sie ebenfalls. Im nächsten Jahr wollen sie daher auf alle Fälle wieder mitmachen und viele Treffer landen. (CSL)

## Treppenstürmer 2010 Samstag, 28. August, Hallerstraße 1



14 Stockwerke mit insgesamt 213 Stufen: **Anmeldung** vorab online unter [www.treppenstuermer.de](http://www.treppenstuermer.de) **Nachmeldungen** sind am Veranstaltungstag **vor Ort um 14.00 Uhr** möglich.



Start der Läufe gegen 14.30 Uhr, als Einzelläufer oder als Vierer-Team. Die Teilnahme ist kostenlos und steht allen Laufbegeisterten ab 14 Jahren offen.

Erstmals ist der Treppenstürmer Teil von „Run Up Germany“, einer bundesweiten Serie von Hochhausläufen ([www.runupgermany.de](http://www.runupgermany.de)), bei der im Herbst ein bundesweiter Sieger gekürt wird.

Als Medienpartner für den Treppenstürmer ist auch 2010 wieder die **Hamburger Morgenpost** dabei. (ML)



Foto: U. Schmidt

Andreas Beilfuß von der Hamburger Feuerwehr testet den Lauf unter den Blicken von Oliver Hägele, SAGA GWG Hauswart und Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr

Achtung, Änderung! Der Fußballgolf-Treff in Heimfeld findet im September auf der Grünfläche Denickestraße statt, Höhe Wilhelm-Busch-Weg



Grammy-Gewinner David Russell ist nur einer der namhaften Gäste, die für das Hamburger Gitarrenfestival gewonnen werden konnten

## Sponsoring

# 4. Hamburger Gitarrenfestival

Vom 29. bis 31. Oktober findet im Kulturhof Dulsberg das 4. Hamburger Gitarrenfestival statt – gefördert von SAGA GWG. Seit 2008 zählt die Veranstaltung zu den wichtigsten europäischen Festivals rund um die Akustikgitarre. Auch für die diesjährige Auflage konnten wieder herausragende Künstler und Dozenten gewonnen werden. Mit dem Grammy-Gewinner David Russell ist beispielsweise der derzeit unumstrittene Superstar der klassischen Gitarrenszenen zu Gast. Die Künstler, Besucher und Aussteller aus vielen verschiedenen Nationen erwartet mit Konzerten, Kursen, Workshops, Vorträgen, einer Ausstellung und einer

Aktionsbühne ein vielfältiges Programm.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter [www.hamburger-gitarrenfestival.de](http://www.hamburger-gitarrenfestival.de) **Für das Festival verlost die WIR gemeinsam eine Teilnahme an dem Workshop „Südamerikanische Gitarrenmusik“. Ebenfalls im Preis enthalten ist der kostenlose Besuch aller Konzerte und Vorträge.**

Um an der Verlosung teilzunehmen, schicken Sie bis zum 22.09.2010 eine Postkarte (Adresse siehe S. 15) oder eine E-Mail mit dem Stichwort „Gitarre“ an [wirgemeinsam@saga-gwg.de](mailto:wirgemeinsam@saga-gwg.de) (HG)

## Hafentour

# Mit Jazz on boat durch den Sommer



Das Ebinal-Huhn-Duo mit Organisator Heiko Langanke (Mitte)

Cooler Live-Jazz an einem heißen Sommerabend und mitten im Hafen Hamburgs: Die „Jazz on boat“-Touren zählen zu den erfrischendsten Hafentouren der Stadt. Organisator Heiko Langanke erklärt die Idee: „Die Touren führen über zweieinhalb Stunden durch oft unbekannte Kanäle Wilhelmsburgs, der Süderelbe, zur Köhl-

brandbrücke oder über die Rethel. Neben Live-Jazz gibt es Erklärungen zum Hafen und Raum für den berühmten Klönschnack der Gäste.“ Und so unterschiedlich die maritimen Entdeckungstouren sind, so unterschiedlich sind auch die Jazzcombos. Mal fetziger Groove-Jazz um Pianist Johannes Bahlmann, mal frischer Gitarren-Jazz von Jürgen Kok oder mal Swing mit Sängerin Regina Ebinal. Ein Konzept, das ankommt: „Wir alle mögen Jazz. Und in diesem Umfeld ist es mal etwas ganz anderes“, freuen sich die Freundinnen Anke, Roswitha und Gabi.

Noch bis zum 28. September finden die Touren statt. Weitere Informationen, Termine und Preise erhalten Sie im Internet unter [www.jazz-on-boat.de](http://www.jazz-on-boat.de) oder Telefon 30 09 69 48. (HG)

SAGA GWG präsentiert  
SHMF-Konzert

# Nigel Kennedy begeistert in Barmbek



Fotos: H. Hass

Nigel Kennedy in seinem Element: Gemeinsam mit der „Polish Jazz Session“ bot er Unterhaltung vom Feinsten

Der oft als „enfant terrible“ bezeichnete Geigen-Virtuose Nigel Kennedy überraschte die rund 2.000 Besucher des Schleswig-Holstein Musik Festivals: Keineswegs „terrible“, sondern gut gelaunt präsentierte sich der internationale Star Ende Juli auf der Bühne im Hof des Museums der Arbeit.

Bekannt als „Punk-Geiger“ der klassischen Musik, der mit den besten Sinfonieorchestern der Welt gespielt hat, entdeckte er in den letzten Jahren seine Liebe zum Jazz und zur polnischen Musikszene.

In Krakau hat Kennedy dann auch die Mitspieler gefunden, die seine Band „Polish Jazz Session“ bilden. Dazu zählen Tomasz Grzegorski am Tenorsaxophon, Piotr Wylezol am Klavier und an der Hammondorgel, Adam Kowalewski am E-Bass und Krzysztof Dziedzic am Schlagzeug. Die exzellenten Musiker und ihr exzentrischer Bandleader lieben es rockig. Mit fetzigen und getragenen Arrangements wurde das Publikum in Barmbek bestens unterhalten. Folklore-Melodien oder Klassiker wie „Purple Haze“ von Jimi Hendrix gehören ebenso zu dem umfangreichen Repertoire wie gefühlvolle Liebeslieder.

Zur Freude der Fans spielte Kennedy eine Zugabe nach der anderen, so dass der lange Konzertabend erst kurz vor Mitternacht endete. (KM)



Rund 2.000 Besucher genossen das Konzert auf dem Hof des Museums der Arbeit

HAMBURG




Foto: M. Scholz

Sven Hille interviewt Senatorin Anja Hajduk nach Öffnung des Spreehafens-Zauns

## Meine liebe Außenalster,

du musst jetzt ganz stark sein. Noch bist du die Nummer 1 in Hamburg. Noch ziehst du Jogger, Radfahrer, Skater, Spaziergänger, Hundebesitzer und überhaupt Wasser-Aficionados aller Couleur zu Tausenden in deinen Bann. Wen wundert das? Du bist schön, selbstbewusst und auch ein bisschen arrogant. Die alte Bobby-Reich-Leier: „Draußen nur Kännchen“.

Na ja, immerhin weckt dich Hamburgs Elite mit sanften Ruderschlägen – Alsterdampfer sorgen im Sommer für kräftige Wellen und Kanupartys in den unzähligen Fleeten wiegen dich wieder in den Schlaf. Alsterromantik pur.

Mit der Öffnung des alten Zollzauns am Spreehafen auf der Elbinsel hast du neuerdings aber einen echten Konkurrenten am Heck. Die Veddel und Wilhelmsburg verabschieden sich nämlich – Bürger- und IBA-Initiativen sei Dank – vom Image des „unfreien Hafens“. Mitnichten ist der Freihafen eine Region, in der sich lediglich Europaletten und ausgediente Autoreifen pudelwohl fühlen dürfen. Mit der Öffnung des Zauns wird viel Fläche für Visionen geschaffen. Über 100 Projektideen sind von den Bürgerinnen und Bürgern der Elbinsel bei den IBA-Initiatoren eingereicht worden. Doch schon jetzt werden gravierende, positive Änderungen erkennbar: Der Spreehafen ist ab sofort mit Fahrrad oder per Pedes als Rundweg zu erkunden. Das Innovationspotenzial dieses Quartiers ist riesig. Neue Firmen machen es sich demnächst auf Hausbooten gemütlich.

Liebe Alster, du musst dich wirklich warm anziehen, denn das Spreehafen-Feeling wird viele deiner bisher treuen Fans auf die Elbinsel locken.

Bis bald – vielleicht beim Joggen auf der Spreehafen-Promenade  
Ihr Sven Hille  
(TV-Moderator „WIR in Hamburg“)

„WIR in Hamburg“ auf Hamburg 1  
Berichte aus den Stadtteilen alle zwei Wochen  
dienstags um 17.45, 18.45, 19.45 Uhr

Nächste Termine:  
31.08., 14.09., 28.09. und 12.10.

Lösen Sie unser Kreuzworträtsel und gewinnen Sie einen der folgenden drei Preise:

### 1. Preis

## Sheryl Crow live auf dem Kiez

„100 Miles From Memphis“ heißt das neue Album von US-Superstar Sheryl Crow. Und darauf beschwört die neunfache Grammy-Gewinnerin jenen Sound und die musikalische Ära herauf, als man noch die Leidenschaft der Musiker heraushören konnte, wenn man das Radio anstellte, als es im Studio noch darum ging, die Freude und den Schweiß einer Aufnahmesession für immer und ewig auf Vinyl zu bannen. Zum wiederholten Male hat sich Crow damit in ihrer langen Weltkarriere neu erfunden und ist gleichzeitig in ihre alte Heimat zurückgekehrt. Das lässt auf ein ganz besonderes Konzertereignis schließen, wenn die 48-Jährige am 22. Oktober um 19.00 Uhr auf die Bühne der Großen Freiheit 36 tritt. Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.fkpscorpico.com](http://www.fkpscorpico.com) oder Telefon 0 18 05-85 36 53 (0,14 €/Min. aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min.). Wir verlosen **3 x 2 Tickets**.



### 2. Preis

## Das Dschungelbuch



Psst – wer schreit denn da? Oh nein, ein winziges Baby liegt ganz allein im wilden Urwald! Doch der kleine Mogli hat Glück im Unglück: Ein Wolfsrudel adoptiert das ausgesetzte Findelkind und zieht es groß.

„Das Dschungelbuch“ – die Geschichte von Mogli und seinen Abenteuern begeistert seit Jahrzehnten Jung und Alt. Das Schmidt Theater

führt den Klassiker von Rudyard Kipling nun in einer Musicalversion auf. Inszeniert wird das Urwald-Abenteuer von Christian Berg, die mitreißende Musik stammt aus der Feder Konstantin Weckers.

Weitere Informationen unter [www.tivoli.de](http://www.tivoli.de) oder Telefon 31 77 88 99.

Für die Aufführung am 16. Oktober um 15.00 Uhr verlosen wir **2 x 4 Tickets**.

### 3. Preis

## Vom Turnplatz zur Hightech-Arena

Auf 128 reich illustrierten Seiten präsentieren die Hamburger Journalisten und Sportbuchautoren Volker Stahl und Uwe Wetzner die erste Bildchronik der Hamburger Sportstätten. Die 190 faszinierenden Bilder und Dokumente, die aus privaten und öffentlichen Archiven stammen, spiegeln die aufregende Geschichte der Plätze, Hallen und Stadien zwischen Alster, Bille und Elbe wider. Die kenntnisreich kommentierten Fotografien erinnern an legendäre Sportstätten wie den Turnplatz „Ericus-Galgen“, die Altonaer Exerzierweide, das Heiligengeistfeld, die Hanseatenhalle, die alte Tennisanlage am Rothenbaum oder das Volksparkstadion. Dieses faszinierende öffentliche Fotoalbum ist ein Muss für alle Freunde der Sportstadt Hamburg.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.suttonverlag.de](http://www.suttonverlag.de)  
Wir verlosen **5 Exemplare**.



Je ein **Gutscheinpaket** in Höhe von 50 Euro für die Autoren Mathias Büttner, Karl Gorawski, Tanja Majer und Heide Holste. Die **Romantik-Nächte bei Hagenbeck** können Sie mit Zuzula und Senan Serinkaya genießen. Je ein Exemplar des Buches „**Hamburg schwärmt**“ von Stammbach, Renate Peters und Anna Damaeng. In den Genuss einer **Wohnkosmetik-Vor-Ort-Praxis** „Kunst des Aufräumens“ kommen Heide Holste, Heide Völkel. Die richtige Lösung lautete c) Feng Shui.

8	4	6	3	5	7	1	2	9
7	6	9	3	8	2	4	8	3
5	8	2	7	3	9	1	6	4
8	3	8	7	3	6	1	9	7
4	9	7	8	1	5	3	2	6
1	3	6	9	8	7	4	2	5
3	7	6	8	4	2	1	9	7
2	8	4	5	9	6	7	3	1
6	1	9	2	7	8	3	5	4

### Auflösung des Sudokus

### Schreiben Sie uns

Teilen Sie uns Ihre Kritik mit. Haben Sie Tipps oder Tadel? Dann schreiben Sie bitte an: SAGA GWG Mietermagazin, Postfach 22305 Hamburg, E-Mail: [mietermag@sga-gwg.de](mailto:mietermag@sga-gwg.de)

# Stadtteiltipp Billstedt



Foto: A.-K. Kampmeyer

Billstedt ist ein relativ junger Stadtteil, der erst 1927/28 durch die Zusammenlegung der drei preußischen Gemeinden Öjendorf, Schiffbek und Kirchsteinbek entstand. Zu Hamburg gehört der Stadtteil mit seinen etwa 70.000 Bewohnern erst seit 1937/38.

Wer hier am östlichsten Rand des Bezirks Hamburg-Mitte wohnt, hat eine perfekte Verkehrsanbindung. Von mehreren U-Bahn-Stationen aus gelangt man in einer Viertelstunde in die Hamburger Innenstadt. Busbahnhof und Autobahnzubringer ergänzen die verkehrsgünstige Lage.

Was die wenigsten wissen: Billstedt verfügt über viel historische Architektur. Wunderbare Altbauten in der Steinbeker Hauptstraße wechseln sich mit Villen sowie reetgedeckten Bauernhäusern ab. In Kirchsteinbek existiert sogar noch eine alte Wassermühle, die 1735 von Müllermeister Jürgen Neubauer übernommen wurde. Seitdem befindet sie sich in Familienbesitz und mahlt statt Getreide heute Kakaoschale und Glimmer, das in der Elektronik- und Automobilbranche als Dämmstoff eingesetzt wird.

Ein Großteil des kulturellen Lebens mit über 300 Veranstaltungen pro Jahr spielt sich seit 30 Jahren im Kulturpalast im Wasserwerk am Öjendorfer Weg ab. Musik, Sport, Theater, Tanz, Fotografie, Film, Bildung, Kino und Disco

gehören zum reichhaltigen Angebot. Kein Wunder, dass 50.000 Besucher jährlich den Weg in den Kulturpalast finden. Die BilleVue als Stadtteilstadtteil (24. bis 26. September 2010) ergänzt die kulturellen Highlights.

Aktuelle Infos zu Veranstaltungen in Billstedt gibt es im Internet unter [www.kultur-palast.de](http://www.kultur-palast.de)

Um attraktiver für Familien zu werden, ist Billstedt offizieller Entwicklungsraum der Stadt Hamburg. Aktuell und auch künftig wird viel in den Stadtteil investiert. Ein Projektbeispiel ist die Neugestaltung des Grünzuges an der Archenholzstraße. Mit Beteiligung von Kindern und Jugendlichen aus dem Quartier ist dort ein moderner Spielplatz mit Sport- und Spielgeräten für verschiedene Altersgruppen entstanden.

Auch SAGA GWG beteiligt sich an der Aufwertung des Stadtteils. Für rund 13,3 Mio. Euro werden in diesem Jahr Gebäude in Kirchsteinbek modernisiert und technisch auf den neuesten Stand gebracht. Ähnliche Maßnahmen wurden 2009 im Sonnenland abgeschlossen. Die Arbeiten sind ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz, denn durch die modernen Heizsysteme und Fassaden produzieren die Bewohner deutlich weniger CO<sub>2</sub>. (75)

Wenn Sie sich fürs Wohnen in Billstedt oder der näheren Umgebung interessieren, helfen Ihnen die Kollegen in unserer Geschäftsstelle gern weiter:

**SAGA GWG Geschäftsstelle Billstedt-Mümmelmannsberg**, Steinbeker Marktstraße 87 a, 22117 Hamburg und Mümmelmannsberg 71, 22115 Hamburg, Telefon 4 26 66-36 00

**Vermietungshotline 42 666 666**  
**täglich von 9.00 bis 19.00 Uhr**  
**oder [www.saga-gwg.de](http://www.saga-gwg.de)**

## Freizeittipp – Die grüne Oase

Der Öjendorfer Park gilt als grüne Oase für die Anwohner, direkt an einem großen See gelegen. Der kleine Sandstrand und die große Liegewiese lassen im Sommer Urlaubsstimmung aufkommen. Im See gibt es sogar eine bewaldete Insel mit einem Vogelschutzgebiet. Schachliebhaber kommen auf ihre Kosten, genau wie Sonnenanbeter, Jogger, Spaziergänger und Grillfreaks. Außerdem fließen vier kleine Bäche durch das Areal, die teilweise noch naturbelassene Ufer haben. Der Spielplatz mit dem Indianerfort ist ein beliebtes Ziel für Familien. (75)



Foto: A. Bock

## Kunst im Stadtteil

Kunst hat Tradition bei SAGA GWG und ist bei uns in vielen Häusern, auf Grünflächen und in den Stadtteilen zu finden. Zum Beispiel diese Bronzeplastik (1987) von Prof. Stefan Schwerdtfeger und Diether Heisig im Hof des Eckgebäudes Oberschleems 21/Kapellenstraße 19 in Billstedt. Dieses Kunstwerk ist nur ein Beispiel für die über 300 Plastiken, Reliefs, Mosaiken und Wandbilder in den Wohnanlagen von SAGA GWG. Gehen Sie doch mal in Ihrem Stadtteil auf Entdeckungsreise. (ML)



Foto: M. Scholz

**SAGA<sup>GWG</sup>**  
Mehr Hamburg